



## Weitere Angebote zum Qualitätsmanagement

### „Refresherkurse“ und QEP-Einführungsseminar für Psychotherapeuten

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat seit Mai 2006 insgesamt 37 QEP-Einführungsseminare durchgeführt. Davon wurden zwei Seminare ausschließlich für Psychotherapeuten angeboten. Ziel der Seminare ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, eigenständig und ohne oftmals kostenintensive externe Berater ein Qualitätsmanagement-System in die Praxis zu integrieren und weiter zu entwickeln. Neben der Vermittlung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Einführung von Qualitätsmanagement werden bereits konkrete Anforderungen bearbeitet.

### QEP-Einführungsseminare

An den fachübergreifenden QEP-Einführungsseminaren können sowohl Praxisinhaber als auch Mitarbeiter teilnehmen. Die Seminare dauern 1,5 Tage und finden freitags von 14:00 Uhr bis ca. 19:30 Uhr und samstags von 9:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr statt. Die Kosten für die Seminare betragen 175 Euro pro Teilnehmer. In diesem Betrag sind sämtliche Unterlagen inklusive einer CD-ROM enthalten, die derzeit für das Qualitätsmanagement-System QEP verfügbar sind. Die Seminare wer-

den mit 18 Fortbildungspunkten bewertet. Weitere Termine können Sie dem dieser PRO beiliegenden Anmeldeformular entnehmen.

### QEP-Einführungsseminare für Psychotherapeuten

Aufgrund der Besonderheiten einer psychotherapeutischen Praxis hatte sich die KV dafür entschieden, QEP-Einführungsseminare speziell für psychotherapeutische Praxen anzubieten. Bisher wurden bereits zwei solcher Seminare durchgeführt. Aufgrund des großen Interesses wird ein weiteres QEP-Einführungsseminar für psychotherapeutische Praxen im Februar 2008 in Magdeburg stattfinden. Die Kosten betragen 175 Euro pro Teilnehmer. Für das Seminar wurden 18 Fortbildungspunkte vergeben. Den konkreten Termin entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anmeldeformular.

### Sie haben bereits an einem QEP-Einführungsseminar teilgenommen? – Refresher-Kurs

In den bisher durchgeführten Seminaren wurde von den Teilnehmern gewünscht, nach einer gewissen Zeit der Umsetzung von QEP einen Erfahrungsaustausch mit anderen Praxen zu haben. Die KV wird deshalb in Zusammenarbeit mit Dipl.-Psych. Julia Bellabarba, lizenzierte QEP-

Trainerin, Refresherkurse anbieten. Ein Kurs dauert ca. sechs Stunden und findet Freitag-Nachmittag statt. Dabei sollen konkrete Fragestellungen, die bei der Umsetzung von QEP auftreten, diskutiert und lösungsorientiert bearbeitet werden. Ziel ist es, dass jede teilnehmende Praxis einen Projektplan zur Umsetzung aller gesetzlich vorgegebenen QM-Instrumente entwickelt.

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Refresherkurs ist, dass Sie bereits an einem QEP-Einführungsseminar teilgenommen haben. An dem Refresherkurs sollte neben dem Praxisinhaber auch die Mitarbeiter/in teilnehmen, die für die Umsetzung des Systems in der Praxis verantwortlich ist. Wenn Sie sich für einen Kurs angemeldet haben, erhalten Sie eine Checkliste zur Erarbeitung des Ist-Standes und die Möglichkeit zur Einreichung konkreter Fragestellungen, die dann in dem Kurs bearbeitet werden. Die Kosten für einen Refresher-Kurs betragen 180 Euro pro Praxis. Ein Antrag auf Anerkennung von Fortbildungspunkten wurde gestellt.

Sie haben Fragen oder benötigen weitere Informationen? Claudia Hahne und Conny Zimmermann stehen Ihnen unter den Telefonnummern (03 91) 6 27- 74 52 oder 6 27- 64 61 gern zur Verfügung. **KVSA**

## KV unterstützt Studium „Praxismanagement“

Der Hörsaal der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) in der Brandenburger Straße war am Freitag, den 23. November 2007 gut gefüllt. Studenten der vier berufsbegleitenden Studiengänge zum Praxismanager der Eumedias Heilberufe AG in Zusammenarbeit mit der Hochschule hatten sich zu einer Präsenzveranstaltung eingefunden. Auf dem Programm standen zwei Vorträge des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung, Dr. Burkhard John, zu „Ärztlichen Kooperationsformen“ sowie zum „System der vertragsärztlichen Vergütung“.

Dr. John gab den Studenten einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten von Arztpraxen, an der vertragsärztlichen Versorgung teilzunehmen. Neben der Kassenärztlichen Vereinigung können sich, vor allem seit der Gesundheitsreform, weitere „Player“ im Gesundheitssystem etablieren. Sowohl auf diese strukturellen Möglichkeiten als auch auf die sich verändernde gesellschaftliche Situation mit einer anderen Bevölkerungsstruktur und der Umkehrung der Alterspyramide müsse man sich einstellen, so John. Neue

ärztliche Kooperationsformen bieten hier viele Chancen, bergen aber auch Risiken. Arztpraxen müssen sich über die Art der Berufsausübung entscheiden. Dabei sei die Einzelpraxis nicht mehr das alleinige und schon gar nicht das innovative Zukunftsmodell. Die Wahlmöglichkeiten reichen von der Praxisgemeinschaft über die Berufsausübungsgemeinschaft oder Teilberufsausübungsgemeinschaft bis zu Ärztenetzen und Medizinischen Versorgungszentren. Für manche werde auch der Einstieg über ein Angestelltenverhältnis attraktiv sein. Auch



Landesgrenzen seien hierbei keine Hürde mehr. Der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen werden – besonders über die integrierte Versorgung – ebenfalls wesentlich erweiterte Möglichkeiten gegeben sein, zum Beispiel mit Reha-Zentren, Pflegediensten, geriatrischen Diensten oder psychosozialen Maßnahmen. Das erfordert sowohl eine sektorübergreifende Budgetverantwortung als auch intensivierte inhaltliche Zusammenarbeit. Völlig neu strukturierte Tätigkeitsfelder können sich vor allem im Hinblick auf die Behandlung chronisch Kranker ergeben. Der KV-Vorsitzende wies hier auf das demnächst auch in Sachsen-Anhalt startende Modell einer Mobilen Praxisassistentin hin. Dieses Projekt lässt sich einordnen in das Modell „Chronic Care“ aus den USA, das der Zunahme chronisch Kranker Rechnung trage.

In seinem zweiten Vortrag gab John einen Überblick über die Prinzipien der vertragsärztlichen Vergütung und deren Ausgestaltung mit dem EBM 2008 und der morbiditätsgewichteten Gesamtvergütung in Euro ab 2009. Damit werde das Risiko der Morbidität ab 2009 an die Krankenkassen übertragen und es gebe die große Chance



Aufmerksam verfolgen die Studenten die Ausführungen von Dr. Burkhard John

der bundesweiten Angleichung der Vergütung.

Am Samstag, dem zweiten Tag der Präsenzveranstaltung, hatten die Studenten Gelegenheit, sich in zwei Seminaren über „Gesellschaftliche Aspekte ärztlicher Kooperationsformen“ und „Vertragsgestaltung ärztlicher Kooperationsformen“ zu informieren. Am Nachmittag konnten sich die Studenten in einer Fragerunde mit beiden Referenten auf relevante Prüfungsthemen aus den beiden Komplexen vorbereiten.

Bereits im Herbst 2006 hatte die KV den Studiengang durch Vorträge un-

terstützt. Diese inhaltliche Begleitung der Studiengänge wird die KV auch künftig anbieten, ist doch das professionelle Management von Arztpraxen und das Wissen um neue strukturelle Möglichkeiten der ambulanten Versorgung ein immer wichtiger werdender Aspekt der vertragsärztlichen Tätigkeit.

Die Eumedias Heilberufe AG bietet gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal inzwischen den vierten Durchgang an. Derzeit sind etwa 100 Studenten eingeschrieben. Das Fernstudium mit Präsenzzeiten umfasst jeweils zwei Jahre. **gü**

## Vertragsverhandlungen zur Integrierten Versorgung „Chronische Wunde“

Die KV-M-GmbH verhandelt gemeinsam mit dem MVZ-Herderstraße mit der AOK über einen IV-Vertrag „Chronische Wunde“ nach Paragraph 140a ff. SGB V. Dieser Vertrag, der zum 1. Januar 2008 in Kraft treten soll, setzt in bewährter Form bei den zuweisenden Hausärzten an, die Patienten in das MVZ überweisen können und damit die Verantwortung für die Versorgung chronischer Wunden an die Wundambulanz im MVZ übertragen. Wenn chronische Wunden schnell ausheilen können, erreichen diese Patienten eine höhere Lebensqualität und die AOK spart Kosten für in der Regel langjährig Erkrankte.

Diese Erwartungen der potenziellen Vertragspartner sind realistisch, da bei schnellem Wundverschluss Folgebehandlungen entfallen und Folgeerkrankungen vermindert werden. Ebenso können Arznei- und Verbandsmittel eingespart werden und dauerhafte Kompressionsverbände wären entbehrlich.

Gabriele Wenzel, Geschäftsführerin

### Workshop „Arzthelferinnen-Pool“

Nach Auswertung der Bedarfsabfrage (PRO 8/2007, 10/2007) zu regio-



nen Arzthelferinnen-Pools hatte die KV-M-GmbH am 28. November zu einem Workshop eingeladen. Eine Gruppe von Vertragsärzten sollte gemeinsam mit einer auf das ärztliche Tätigkeitsfeld spezialisierten Zeitarbeitsfirma Rahmenbedingungen und Anforderungen für einen regionalen Arzthelferinnen-Pool definieren. Welche Aussagen in bezug auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Arztpraxen getroffen wurden und wie die Möglichkeiten der Realisierung des Pools im Workshop bewertet wurden, wird in der Ausgabe 01/2008 der PRO berichtet.

**KV-M-GmbH**